

No. 227.

Beschreibung

des

Berggebäudes Heilige Dreifaltigkeit

bei Hschopau.

Quartal Trinitatis 1796.

August Benedict Winczler.

Rechnung

Handwritten text, likely a ledger or account book entry, including numbers and names.



17.6182 H
4°

Lage der Grube.

Die Erzgabende Heilige
Dreifaltigkeit Fundgrube liegt
in Morzinburger Erzgau
und das aus vorstehender Anweisung
von Morzinburg 3 Stunden gegen
den Mittag und von Zuhoyen
4 Stunden gegen Abend nach
dem sogenannten Lichten-
berg bei Gammelsdorf.

Dieser Berg steigt aus dem
Zuhoyen Thale ziemlich steil
gegen Mittag auf, und besteht
so wie der benachbarte Gabel-
berg aus Quarz.

Gang, worin die Grube
von unten an wird.

Der Heilige Dreifaltigkeit
Flacke ist der einzige Gang,
welcher abgebaut wird.

Er enthält Bleiglanz, Kupfer-
und Zinnkies, Eisenkies,
Quarz und Lössen, und hat fast
durchgängig einen sehr
weichlichen Mineralien Gehalt
von 11 und
einigen Distal. Dieser Mineralien

Zeit ist unerschaffen und nicht
von allen Zellen bis 1. Louisa
Dinstag gegen von ihm Tü,
man ab, malte oder immer ein,
In in einigen Fühlung Gassen,
Lohnen und davon noch gefür,
lich das so genannte Louiser
Nebende Gang auch sind so ge
mag, das 75 gegen Abend fällt
und Mund 1. 6. stant. für
ist 7 bis 9 Zoll mächtig und
soll die unruhigen Bestandtheil
la, und die Heilige Dreifaltige
weiter flucht Spring haben.
Man hat auch falligen Dore
das gegen Mittag und Mittag,
nicht gabriaba; da diese aber
mit Seagen unerschaffen sind, so
kann man nicht bestimmen,
ob sie unerschaffen sind oder,
und ab sich der Louiser Gang in
seinem Querschnitt und in seiner
Mächtigkeit verändert hat.

Dinstag

nicht belugt ist, hat der Gang bey
8 Zoll Mächtigkeit großenthalts
Sihmanaspatz und Sathna mit Quarz
und Groustain zu seiner Löss
Nordtheil.

6) Obere Stollen.

Beifundam ist dieses Ganges
Löss mit einem obenan Nalla
gelöst, das nbaupol auf dem
Heiligen Dreifaltigkeit Flachen
Gänge gegen Mittag gebauet ist,
und das an Mund loch sich mit
Lössflüssen fast dieses Ganges
abspindel. Dieses Nalla bringt
an dem höchsten Punkten oben
12 Lu. flouise Taupfenn, und
Löss ganze Forderung hat nicht
mehr 100 Lu. Es ist großenthalts
in doppelten Thunfischzimmerung
und wird jetzt als Wasserlocher
gebauet.

11) Die Strecken. 1) Erste Gezeugstrecke.

Die 11 Lu Gezeugstrecke ist auf
dem Heiligen Dreifaltigkeit Gange
10 Lu. gegen Mittag ablocht.
Magna danks, Probau Lössung

Das Tiefste im Kunstschachte
als dem wichtigsten Saue, das
auch hier das Ost umbelegt ist.
Das Neuhau des Ganges ist
hier, wie an den meisten Stellen
Runde 11, 4; und seiner Mächtigen
Zeit beträgt 2 Lu. Es enthält
von diesem Subst. Blauglanz,
Kieselsäure und Quarz, Sphalerit
Kieselsäure.

Drittens ist das Neuhau rein
aus dieser Quarz von Silber
festigkeit, das selbige keine
Zinnung bedarf.

Mittelstrecke über dem
Stollen.

4^{3/8} fahet oben 15 Lu. nach
Tage mit in im Kunstschachte ist
ein Substanz Milling nach dem
Heiligen Dreifaltigkeit Gang
30 Lu. enthält, der sein Erz
mächtig und viel Kieselsäure
und Quarz mit einem Leinwand,
welche im Laufe 8 Mz. Silber
enthält, das ist.

Mittelstrecke unter dem
Stollen.

7⁸ fahet oben 3 Lu. unter dem
Tiefen Stollenwege beschrieblich

Abaußelb auß dem Dreifaltigkeits
Gangz vier Rauch, welche man
24 Lu. gegen Mittag haltung,
aussetzt den Gang von Ost der
Manifan 11. 5 Gotta und 1 Lu.
wichtig man, in welchem belag-
gung Spiel man manisch, Spiel
in 6 Tannen man kommt. Das
Ost man jetzt abaußelb nicht be-
legt.

Kunstschaacht.

Man hat jetzt von Kunstschacht
33 Lu. oder 9² 3 fahet unter
die Kunstschacht nicht dem
Heil. Dreifaltigkeits. Gangz vier man
gabacht, und von Tischel zu
3² und 6 Man belagt.

Sein belagung diese Kunstschacht
schacht Gotta man zu Absicht
selbigen 40 Lu. unter dem Wall
man abaußelb, und von Ost
der Gangz Rauch nicht zu belag,
man. Allein in 25 Lu. Tischel man
von dem Wall hat sich den Gang
und Tischel gefestigt. Man
sich abaußelb, der alle Klüfte

und dem Gungandru Gungandru
 man, mit vielen Wohlgefühlligkeit
 das das mit dem Gungandru
 man wurde. Das man, und
 man, durch zu man, durch
 man, durch das Gungandru
 also man, durch man,
 gestand ab. Aber, das das das
 das ist, und die Gungandru
 das das man, das man
 durch, das das zu man,
 so man, das das das
 das das das das
 Das man, das man, das
 man, das das das das,
 die man, man, man,
 das 24. Lu. das und 2. Lu.
 Man, das. das das das
 und das das und das. das
 das das das das das,
 zu 90.

Neusopact.

In 370 Lu. das das
 man, das das das das
 das das das das das

hannim, welcher man das Wasser
hat absetzen müssen, um die
ein wohlfeilere Saugförderung
zu erlangen, die abwärts
um einen feinen Metall
durchgehenden Saugstange
finden das Wasser durch
den Stempel fließt ganz
möglich war.

Wegräumung der Hindernisse. Zu Vermeidung der Gefahr

1) Haltung der Grubenwasser. hat man hier ein Kunstzeug
mit einem 20 Ellen hohen Boden,

Beschreibung des Kunstzeugs
welches auch den Namen der
Gangot in der Dörze und gezeu
und Kordstube heißt.

Das Kunstzeug hat die
Höhe eines Fußes von 30 Zoll und
die Breite der Kolonnen an
Länge 10 Zoll, müssen bei dem
oben und unten die Seiten
11 und 7 Zoll weit sein.

Um die Gruben zu reinigen
zu geben, hat man an dem
Kunstzeug einen feinen

8
Korsten angaburgt, damit die
Tigraue des Balbau die Luft
des ruyzughabandau Kolub
mit überwinden soll.

Nach meiner Beobach-
tung habe ich die mittlere
Gasfeuchtigkeit des Kunst-
gaszuges so gefunden, daß
es in ¹ Minute 3 mal
und bezu 3 mal Gubrower
Galt.

Diese Gasfeuchtigkeit
muß dem Gaszug haben,
wenn die Grundwasser
gänzlich gehalten werden
sollen. Allin die Auf-
schlagwasser bloß Quell-
wasser sind, so wann man
sich selbige selbst druck
soll, daß man dem Gas-
zug nachher Gasfeuchtig-
keit nicht geben konnte, es
durch die Grundwasser
so zu gesamt werden.

Uu

Dieu unu Dingum zu nutzgehung
aus dem man halgrudat Willat:
Man konte über dem großen
Kunstward noch ein kleiner
Kord von 11 Ellen Durchmesser
haben und hing ab gangen
so. Dinst hat nun die
gehörig den 3 Ten Teil
der abgefallenen Bruchflor
größerer mindere bis in
das Tiefgrünen der großen
den Kunstward, und auch
der Gang eine solche gute
gesundheitlich gehalten, daß
man die Grundwasser ganz
inhalten kann. Längere
Kordan man den durch die
den Bruchflorgrünen der un-
getrieben, auf daß man
selbige noch auf dem
Latten auch der großen Kord
haben mußten.

6/ Aufschlagewasser.

Die Bruchflorgrünen der
andere sehr und ungesund
Qual.

Quelle in einem Fingerring
bei Gammelsdorf sammeln
kann man auf dem oberen
Ralle in Höhe von 100 Lw.
bis zu einem 10 Lw. Linsen
Fingerring, weshalb sie bis auf
die oben erwähnten Mittelstun-
den Gammelsdorf und Dorf
40 Lw. gegen Mittelstun-
den das Kunstwerk laufen.

2) Förderung.

Die Förderung auf dem
Ralle geschieht durch einen
Kleinere Güter, die zu einem
speziellen Fufall 2500 Kubik-
Zoll betragen.

In dem Fufall sind zwei
mindestens fünf Tonnen ge-
dacht, wobei man Fufall
von 2500 KubikZoll Fufall
gebraucht.

Aufbereitung.

Die gewonnenen Linsen
werden hier oben
Lw.

Das Silbererz, aus dem
Kupfererz, aus dem
aus dem Silber, aus dem
Zinn, aus dem
Zinn, aus dem

Das Silbererz, aus dem
Kupfererz, aus dem
aus dem Silber, aus dem
Zinn, aus dem
Zinn, aus dem

Das Silbererz, aus dem
Kupfererz, aus dem
aus dem Silber, aus dem
Zinn, aus dem
Zinn, aus dem

Bestreitung der Ausgaben. Zu Bestreitung der Ausgaben,
aus dem Silber, aus dem
Zinn, aus dem
Zinn, aus dem
Zinn, aus dem

daß

Das Tischtennis im Kunstschiffbau
über 1000 uq. Wenzelhuber nam Berg
nicht gegeben werden.

In Absicht des bei dem
Güterbuch der H. H. Decreten
die Befugnis, welche man
beim Verkauf dieses Gutes
gebunden hat, sind:

1) Das Gut 15 Lu. unter dem
dem Tischtennis gegen Mittag
unter dem Tischtennis, da man
sich bei 1 Lu. Substanz
man in dem Tischtennis hat
behalten hat, das in Laub,
8 Mt. Silber gehalten.

2) Die Häuser sind zu verkaufen,
und man in dem folgenden
Punkte zu verkaufen, wo man
aus dem Tischtennis gegen Mittag
zu kommen.

Diese Punkte sind dem
belegt, wenn das Tischtennis
Kunstschiffbau zum Kauf
kommen sollte.

Sei es Gott man in diesem
noch

noch in dem 8. Stück des 2. Heftes
erschaffen zu werden und nach
dem Belieben von 8 bis 12 Zoll
Mächtigkeit, so wie auch in dem
Nächstfolgenden Stück Belieben
ausgelassen.

Leipzig den 10. d. 1796

August Ludwig Büchelmann.

